

# Alles und billig

Wurst, Waffen oder Brautkleider: Auf dem Polenmarkt Hohenwutzen werden Schnäppchenjäger nicht nur vor Weihnachten fündig

VON CHRISTIAN VOOFFEN, HOHENWUTZEN

Die ältere Dame weiß, was sie tut. Die Bustir ist kaum offen, da steht die Frau schon auf dem Gehweg, mit kleinen, eiligen Schritten zieht sie den graublauen Trolley hinter sich her, der ihr bis zum Bauchnabel reicht und färllich gut zu ihren Haaren passt. Sie hat keine Zeit zum Reden, der Trolley ist leer und das muss sich ändern. Zwischen Bustir und ihr Ziel – eine kleine, versteckte Konditorei um Eck – passt gerade noch eine schnelle Zigarette. Sie raucht nicht ganz bis zum Ende, doch Nachschub ist nicht weit. Aber erst mal drei Stücke Kuchen: Mandel, Kaffee und etwas, das aussieht wie Bienensich. Zwei Minuten später eilt sie mit gekrümmtem Rücken weiter zum Eingang der großen Markthalle. Der Händler begrüßt sie bereits mit Handschlag: „Ich habe, was du bestellst hast.“ Dann verschwinden beide.

Heute ist nicht viel los auf dem Polenmarkt Hohenwutzen, gut 70 Kilometer nordöstlich von Berlin. Es ist Dienstagmorgen, Wind und Nieselregen wechseln sich ab. Im Sommer und an Wochenenden reihen sich die Kunden in den Gängen auf wie auf einer Perlenkette. Sie kommen mit Reisebussen, wie die Dame mit dem Trolley, oder fahren mit dem eigenen Auto. In anderthalb Stunden sind man von Berlin aus vor Ort. Bei so einem Hundewetter kommen eher nur Profis. „Oma und Opa fahren nicht gern, wenn alles glatt ist“, sagt Martin in gebrochenem Deutsch. Er verkauft Zigaretten, um ihn herum stapeln sich tief meterhoch Vier Euro für eine große Schachtel, auf der anderen Seite der Grenze zahlt man etwa das Doppelte. „Jahr Januar ist der schlimmste Monat, da ist gar nichts los“, klagt er. Jetzt, im Dezember kämen immerhin noch ein paar Kunden fürs Weihnachtsgeschäft. Unweigerlich stellt man sich vor, wie die Enkel an Heiligabend das Schließen um die Stange Marlboro lösen, die unterm Christbaum lag. Den gäbe es ein paar Meter weiter für sechs Euro.

## Wer schon mal da ist, tankt noch voll oder lässt sich die Haare schneiden

Den Polenmarkt knapp hinter der Grenze gibt es seit Anfang der 90er Jahre, als nach der deutschen Wiedervereinigung die Grenzen geöffnet wurden. Erst boten nur einige wenige Händler ihre Waren auf dem Gelände der alten Papierfabrik an, heute besteht der Markt aus mehr als 700 Ständen, fünf Restaurants, neun Imbissständen, diversen Cafés und Konditoreien, einigen Friseursalons und einer Tankstelle. Im November 2012 wäre es damit beinahe auf einen Schlag



Gemischthandel, Den Polenmarkt gut 70 Kilometer nordöstlich von Berlin gibt es seit Anfang der 90er Jahre.

vorbei gewesen. Ein Feuer in den frühen Abendstunden zerstörte damals den Großteil der Stände. Doch die Händler ließen sich davon nicht beeindruckt, bereits im folgenden Frühjahr war alles wieder aufgebaut.

Bräute der Markt eine Überschrift, sie müsste „Alles & billig“ lauten. Vor allem Letzteres etikettieren die Verkäufer gern auf Schildern und Leuchtreklamen, obwohl es offensichtlich ist. Es gibt so ziemlich nichts, was es nicht gibt. Eine Halle voller Gardinen, ein Zelt, in dem sich Kinderwagen stapeln, Scheibenwischer, Pornos auf DVD und die Pulvis auf CD. Deutscher Schlager dudelt in Dauerschleife. In einer Ecke hängen Pan-Shirts von Eminem bis Länders, einer seit Jahren aufgedes Neonazi-Band. Draußen steht eine Armada an Gartenzweigen und Plastikweihnachtsmännern – wohl ebenfalls für den Vorgarten bestimmt. Eine Frau verkauft neopinke Reizwische, auf der „sexy“ steht. Ein paar Meter weiter bietet ein Mann statt Reizwische Reizgas an, außerdem Armbrüste, Gaspistolen, Schlag-

ringe, Kevlarwesten, Klappmesser. So ziemlich alles an diesem Stand wäre in Deutschland illegal. Im Obergeschoss der Markthalle bietet jemand Voltaren-Salbe, Küchenmesser und Wasserkocher an. McFlyer würde es hier gefallen. Ein wenig abseits wohnt eine Art Baracke im Schaufenster mit Brautkleidern für 100 Euro; die unterscheiden sich allerdings auch erst auf den zweiten Blick von der Meterware in der Gardinenhalle.

An diesem Dienstag lassen sich die wenigen, vorwiegend älteren Kunden von diesem Kuriositätenkabinett nur wenig beeindruckt. Sie kommen wegen anderer Dinge: Wurst, geräucherter Fisch, Käse, Gurken. Die Preise entsprechen etwa denen in deutschen Discounern, dafür bekommt man hier frische Ware in guter Qualität.

Das wissen auch Anita und Bernd zu schätzen, ein Ehepaar um die 60 aus Ahrensfelde. Etwa alle vier Wochen sind sie auf dem Polenmarkt, und das schon seit Jahren. Früher fuhrten sie nur wegen des günstigen Benzins rüber, der Liter kostet immer noch rund 20 Cent weniger als an

deutschen Tankstellen. Wenn sie schon mal da sind, kaufen sie Zigaretten für die ganze Familie ein, gelegentlich besuchen sie noch einen der Friseurer. „Für 5,50 Euro schneidet einem in Deutschland niemand die Haare“, sagt Anita.

Es ist diese Treue vieler Kunden über Jahre hinweg, die auch die Händler zu schätzen wissen. Margot Matner ist 79 Jahre alt und erldigt gerade ihren Weihnachtseinkauf. An einem Stand draußen lässt sie drei Eltern einpacken. Je eine für Tochter und Sohn, eine für sich selbst. Vor Kurzem hat sie eine neue Hüfte bekommen, deshalb räumt der Verkäufer ihr kurzerhand einen Teil seiner Auslage frei, damit sie sich setzen kann. Ihr Ehemann besorgt derweil das Gemüse. Und weil er selbst schlecht zu Fuß ist, hat er sich kurzerhand ihre Krücken geliehen. Der Verkäufer cilt ihm hinterher, bringt ihn zum Parkplatz und anschließend Margot Matner ihre Krücken zurück. Er versichert sich, dass sie den Weg alleine schafft und packt ihr zum Abschied noch eine Handvoll Konfekt in die Tüte. Bis zum nächsten Mal, ganz bestimmt.



Fotos: Christian Vooften

## BUS NACH HOHENWUTZEN

### So kommt man zum Polenmarkt

Dreimal täglich fährt ein **Shuttlebus von Berlin-Märzahn** nach Hohenwutzen und zurück. Des Tickets kostet zehn Euro, von denen zwei Euro als Gutscheine in Restaurants und Geschäften auf dem Markt eingelöst werden können. Start- und Endpunkt ist die Tramstation „Allee der Kosmonauten/Rhinstraße“. Reservieren kann man die Plätze im Bus nicht. Hin fährt je ein Bus um **9, um 12 und um 15 Uhr**, zurück um 10,45 Uhr, 13,45 Uhr und 16,45 Uhr. An Weihnachten entfällt der Shuttle, an Heiligabend und Silvester geht es nur um 9 Uhr hin und um 13,45 Uhr zurück. Alternativ bietet der Reiseveranstalter Regio Wege Tagesfahrten zum Polenmarkt ab Wilmsdorf (Fehrbelliner Platz) und Tegel (Karl-Marx-Straße). Die Tickets für Hin- und Rückfahrt kosten 20 Euro.

## BÖRSEN Aushlick

### Der letzte Tanz vor dem Jahreswechsel

VON ROFF OBERTRIEDS

Die Hexen haben ihren Tanz gemacht und die Aktienkurse am letzten Tag der abgelaufenen Woche mal nach unten und mal nach oben getrieben. So ist das vier Mal im Jahr an der Börse, wenn der Heerensabbat „gefiebert“ wird. An solch einem Tag laufen viele Termin- und Optionsgeschäfte auf Aktien aus. Profianleger versuchen kurz vor Schluss die Kurse in die von ihnen favorisierte Richtung zu drehen, damit sich ihre Geschäfte lohnen. Den Deutschen Aktienindex Dax haben sie am Freitag zwischen 13 000 und 13 100 Punkten tanzen lassen. Es war vermutlich der letzte Tanz an der Börse in diesem Jahr. Viele Banken haben ihre Handelsbücher für 2017 schon geschlossen. Die Kurse der 30 wichtigsten deutschen Aktien haben im Schnitt in diesem Jahr um fast 15 Prozent zugelegt.

Zuletzt haben vor allem die Notenbanken in den USA, in der Euro-Zone und in Großbritannien das Bild bestimmt – ohne größere Überraschungen. Die US-Notenbank Fed hat ein weiteres Stück an der Zinsschraube gedreht, die Europäische Zentralbank (EZB) hat dagegen alles so großzügig belassen wie bisher, obwohl sie ihre Wachstumsprognosen deutlich nach oben gesetzt hat. Der Letztere bleibt noch lange bei null, die Inflation in Mäßen.

Das ist eine Voraussetzung für weiter günstige Aktienkurse. Auch die Bundesbank ist eine Stütze: Sie sieht Deutschland in einem starken Aufschwung und hat ihre Prognosen für 2018 und 2019 deutlich erhöht. Das will weiter heißen, schließlich ist die Bundesbank eher vorsichtig. Ihre große Zuversicht deutet auf weiter steigende Unternehmenserträge.

Die deutschen Blue Chips werden 2018 wieder „Rekordgewinne erwirtschaften“, ist sich Christian Kahler von der DZ Bank deshalb sicher. Ähnlich sieht es Jan Nielsen von der Berliner Werbepark an. „Das Anziehen der Weltkonjunktur im nächsten Jahr dürfte vor allem Aktien der Exportnationen Deutschland und Japan zu Gute kommen.“

Skeptiker sind zum Ende des erfolgreichen Börsenjahres rar. Sie glauben, wie Christian Apelt von der Landesbank Hessen-Thüringen, dass die positive Konjunkturvorhersage in den Kapitalmärkten schon lange ein Thema ist. Und damit in den Aktienpreisen enthalten ist. Deshalb müsse man Zweifel haben, dass sich die positive Entwicklung an der Börse fortsetze.

„Der Diesel ist nicht so leicht ersetzbar“

Fuhrparkmanager bremst Erwartungen

BERLIN/MANNHEIM • Der Diesel ist trotz breiter Kritik aus Sicht von gewerblichen Kunden auf absehbare Sicht nicht zu ersetzen. „Der Diesel spielt eine enorm wichtige Rolle in den Fuhrparks, und er wird sie auch künftig spielen“, sagte der Vorsitzende des Bundesverbands Fuhrparkmanagement, Marco-Oliver Prinzling, der Deutschen Presse-Agentur. „Der Diesel ist nicht so leicht ersetzbar.“

Fuhrparkmanager sind wichtige Autoeinkäufer. Sie steuern den Einsatz von Flotten etwa bei großen Unternehmen. Der Dieselantrieb bei den Neuzulassungen sinkt seit Monaten. Als Hauptgründe gelten drohende Diesel-Fahrverbote in Städten und der Abgas-Skandal.

Der Anteil der Privatkäufer bei den Dieseln-Neuzulassungen ist deutlich geringer als der gewerblicher Kunden. Die Bedeutung der Flottenmanager sei daher klar gestiegen, sagte der Branchenexperte Ferdinand Dudenhöffer von der Uni Duisburg-Essen.

Auch Prinzling verwies darauf, dass die Bedeutung der gewerblichen Kunden beim Diesel zugenommen habe. Der Diesel sei immer noch einer der wirtschaftlichsten Antriebe. Die neuesten Euro-6-Dieseln hätten keine Umweltprobleme. Dagegen stehe die Nutzung von Elektrofahrzeugen in gewerblichen Fuhrparks noch am Anfang. „Viele Unternehmen problematisieren das derzeit zwar aus, auch um Schritt machen zu sein. Aber in den klassischen Fuhrparks – vor allem bei Außendienstlern – sind Elektroautos noch kein Thema, weil sie nicht funktionieren.“ Da bei gehe es um die Reichweite und um die Frage, wo ein Außendienstmitarbeiter sein Auto laden könne, wenn er unterwegs ist. Prinzling betonte: „Elektrofahrzeuge rechnen sich noch nicht.“ dpa

# Westfälische Straße

## Das Messen ist unser Metier



Bisweilen zeigen schon kleine Veränderungen große Wirkung: Wer sich über wenig effektiv genutzte Nischen und Flächen in seiner Wohnung ärgert, kann durch passgenaue Schranklösungen wertvollen Raum gewinnen. Sie möchten endlich die Garderobe optimal von Wand zu Wand, vom Boden bis zur Decke unterbringen, einen begehrten Kleiderschrank einrichten, Ihren Büchern oder Exponaten einen angemessenen Rahmen geben oder beabsichtigen, einem Raum durch Einziehen einer Trennwand neue Dynamik zu verleihen? Sie planen Umbauten oder Modernisierungen? Es gibt für (fast) alles eine optimale Lösung durch unsere Schiebe- und Klapptürensyste – offen oder verschlossen, stets individuell nach Maß gefertigt und den örtlichen Gegebenheiten angepasst. Auch Sonderhöhen im Altbau und Anpassungen an Dachschrägen sind kein Problem. Jedes gefertigte System ist ein Unikat, das in enger Zusammenarbeit mit Ihnen entsteht. Bedürfnisse und Anforderungen werden aufgenommen, geprüft und in der Planung entsprechend berücksichtigt. Vom ersten Gespräch bis zur letzten Schraube vergehen dabei nur etwa vier bis fünf Wochen. Wir bieten Ihnen individuelle Lösungen als

Ergebnis von kompetenter Beratung, sorgfältiger Planung und handwerklich qualifizierter Montage vor Ort. Fordern Sie uns – wir stehen für unsere Qualitätsprodukte.

BO – die schrankloesung GmbH  
Dänisches Schrank-Studio  
Westfälische Straße 33, 10709 Berlin  
Tel. 030 / 32 70 92 30  
info@bo-schrankloesungen.de  
Öffnungszeiten:  
Mo., – Fr. 11 – 18 Uhr, Sa. 10 – 13 Uhr und nach Vereinbarung. Am 23.12., 30.12.2017 und 21.1.2018 ist das Geschäft geschlossen.

**Highlight-Shopping**  
Sammlerstücke -20%

SAVE MY BAG  
100% MADE IN ITALY

Anna Schneider  
mode & accessories  
CITY: Westfälische Straße 41  
WANNSEE: Königstraße 15

**Gesundheitszentrum**  
O.T. Sanitätshaus Berlin GmbH  
– Zertifizierter Meisterbetrieb –

Orthopädiertechnik · Orthopädienschuhtechnik  
Kompetenzzentrum für brustoperierte Frauen  
Einlagen nach Maß in einer Stunde

Zentrale: Westfälische Str. 64 · 10709 Berlin  
Parkplatz auf dem Hof

Tel.: 030-895 43 895  
Fax: 030-863 94 069  
Internet: www.sanitaetshausberlin.de  
E-Mail: info@sanitaetshausberlin.de

Das intelligente medizinische Fachgeschäft mit dem kompetenten Service

**BO – die schrankloesung** dänisches Schrank-Studio  
Individuelle Maßanfertigungen  
• begehrbare Garderoben • Regale • Schiebetüren • Eck- und Schräglösungen • Trennwände

Westfälische Straße 33 · 10709 Berlin · Tel. 32 70 92 30  
Mo.–Fr. 11–18 Uhr · Sa. 10–13 Uhr und nach Vereinbarung

**ESPE**  
REIßVERSCHLÜSSE & KURZWAREN

Große Auswahl internationaler Wollmarken, von ausgewähltem Cashmere bis zu reiner Merinowolle in einem großen Farbspektrum.  
Naturan® umweltfreundliche Reißverschlüsse

Westfälische Straße 56, 10711 Berlin  
Tel. (030) 324 50 04  
Mo., – Fr. 10.00 – 18.00 Uhr | Sa. 10.00 – 13.00 Uhr